

**CARL OETTINGER**  
GESUNDHEITSTECHNIK SEIT 1947  
SANITÄR · HEIZUNG · LÜFTUNG

**WASSERSCHADEN?  
HEIZUNG KAPUTT?  
NEUES BAD?  
AUF ZU OETTINGER**

**5% RABATT**  
AUF SERVICELEISTUNGEN\*

Beekestrasse 54  
30459 Hannover  
Telefon: 0511 - 942990

Telefax: 0511 - 9429942  
www.carloettinger.de  
Info@carloettinger.de

\* Jetzt bis zum 30. Juni 2026 5 % Rabatt mit dem Code „Wochenblatt“ auf unseren Kundendienst sichern!

**Wenn das Nötigste fehlt. Sie können das Blatt wenden.**

**Haushaltsauflösungen  
Entrümpelungen  
An- und Verkauf**

**Thomas Ertel**  
0172 5 13 03 44

caritas international

**65 Jahre BUND FÜR UMWELT & NATUR**

**GEMEINSAM GEWACHSEN, ZUSAMMEN STARK!**

**IN NIEDERSACHSEN**

Jetzt spenden!  
bund-niedersachsen.de/65-jahre

**Geburt** **Verlobung**  
**Hochzeit** **Danksagung**  
**Geburtstag** **Jubiläum**  
**Konfirmation** **Trauerfall**

Durch eine Anzeige im Marktspiegel, der samstags über 75.500 Haushalte erreicht, sind alle informiert und benachrichtigt.

**Wir beraten Sie gern anhand von Musterbüchern in unserer Geschäftsstelle:**  
**Burgdorf, Marktstr. 16, Tel. (05136) 8 99 40**  
oder per Mail: anzeigen@marktspiegel-verlag.de

**expert** Mit den besten Empfehlungen

**BURGDORF LEHRTE CELLE**

EHG expert Elektrofachhandel GmbH  
31303 Burgdorf · Weserstr. 1  
Burgdorf Carré · Tel. 05136/8002-33  
www.expert-burgdorf.de

(Firmensitz: Burgdorf)  
31275 Lehrte · Parkstr. 30  
Zuckerfabrik · Tel. 05132/88867-0  
www.expert-lehrte.de

(Firmensitz: Burgdorf)  
29229 Celle · Zur Hasselklinik 3  
Tel. 05141/93456-0  
www.expert.de/celle

Angebot gültig bis 05.06.26

**COUPON DER WOCHE**

**tonies®**  
Cuddle Tonies

**27,-**

31303 Burgdorf · Tel. 05136/8002-33  
www.expert-burgdorf.de

# Stadt will den Bereich rund um die Bahnhofstraße aufwerten

Masterplan sieht Neubauprojekte sowie mehr Licht und Rampen für den Tunnel vor



Vorhaben für Jahre: Bürgermeister Frank Prübe (CDU, links) und Jan Schulz vom Planungsbüro bb22 (rechts daneben) begrüßen rund 40 Interessenten zum Spaziergang durchs Rathausviertel. Foto: Michael Schütz

**LEHRTE (tz).** Die Bahnhofstraße ist wegen des Verkehrs vom und zum Bahnhof eine der meistbenutzten Straßen in der Lehrter Kernstadt. Aber bei aller Bedeutung macht die Straße einen eher unansehnlichen Eindruck. Das soll sich in den nächsten Jahren ändern, denn die Stadt möchte den Bereich zwischen dem Bahnhofstunnel in Höhe Astronautenweg und dem Rathauskomplex aufwerten.

In einem städtebaulichen Wettbewerb hatte sich das Planungsbüro bb22 aus Frankfurt am Main mit seinem Entwurf durchgesetzt. Jetzt liegt dessen Masterplan vor. In einem Rundgang durch das Gebiet hat der geschäftsführende Gesellschafter von bb22, der Architekt und Stadtplaner Jan Schulz, den Plan der Öffentlichkeit erläutert. Vonseiten der Stadt waren Bürgermeister Frank Prübe (CDU), Stadtbaurätin Anja Hampe und Verkehrsplaner Conrad Vinken mit von der Partie. Rund 40 Interessierte, darunter etliche Ratsmitglieder, ließen sich informieren.

**DAS SIND DIE FÜNF VORSCHLÄGE AUS DEM MASTERPLAN:**

**1. BAHNHOFSTRASSE**

Bisher gibt es an der Bahnhofstraße nur auf der westlichen Seite eine durchgehende Häuserzeile. Der Vorschlag sieht vor, dass auch auf der Bahnseite Häuser von einem Investor gebaut werden könnten. Schulz sprach von einer „aufgelockerten Bebauung“ mit dreistöckigen Häusern. Der Grünstreifen zur Bahntrasse soll dabei erhalten bleiben, die Lärmschutz-

wand transparent werden. „Die Bahn gehört zu Lehrte“, begründete Prübe. „Das müssen wir nicht verstecken.“ Die Bahnstrecke könne auch eine Attraktion sein – etwa als Aussichtspunkt in einem Café.

Die Park-und-Ride-Anlage müsste dann allerdings weichen. Stattdessen soll dort ein Quartiersparkhaus entstehen, in dem Anwohner- und Kurzzeitparkplätze bereitstünden. Tagespendler könnten das Parkhaus an der Burgdorfer Straße oder den Schützenplatz nutzen, schlug Prübe vor.

Derzeit gehöre das Gelände allerdings noch der Bahn. Unter der Oberfläche lägen nach Prübes Angaben Kabel, die der Konzern zurzeit noch nutze. Hier müsste zunächst eine Lösung zur Verlegung dieser Kabel gefunden werden. Die Stadt sei mit der Bahn im Gespräch. „Ein Nein haben wir bis jetzt noch nicht gehört“, gab sich das Stadtobhaupt zuversichtlich.

**2. ZIEGENBOCKSWEG**

Auf der Grünfläche am Ziegenbocksweg könnte laut Masterplan ein Neubau entstehen, der das Sparkassengebäude auf der anderen Seite der dort in einer S-Kurve verlaufenden Bahnhofstraße spiegelt. Dorthin könnten Bereiche aus dem von Platznot geplagten Rathaus ausgelagert werden.

Das allerdings erregte Widerstand bei einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Der Allgemeinmediziner Jan Rosengarten, der gleich nebenan seine Praxis hat, hielt diesen Neubau für unnötig. Er verwies auf den geplanten Schulneubau des Gymnasiums an der Friedrich-

straße. Dorthin soll die Sekundarstufe II von der Burgdorfer Straße umziehen. „Da steht dann ein ganzes Gebäude leer.“ Statt eines Neubaus könnte die Stadtverwaltung das alte Sek-II-Gebäude nutzen.

Prübe versicherte, dass sich die Stadt die Möglichkeiten im dann ehemaligen Schulgebäude ansehen werde. „Nichts ist in Stein gemeißelt.“ Allerdings sollte man sich die Fläche gegenüber dem Sparkassengebäude zumindest sichern.

**3. BAHNHOFSTUNNEL**

Einen detaillierten Blick warf die Gruppe auf den Bahnhofstunnel, der von vielen Menschen als Angstraum empfunden wird. Um mehr Licht in den Tunnel zu bringen, gebe es die Möglichkeit, die Überdachungen an den beiden Ausgängen abzubauen, erklärte Schulz. Prübe warf ein, dass es dabei Gespräche mit den Anliegern geben müsse. Auf der Seite zum Neuen Zentrum sei das Tunneldach etwa mit dem Bestandsgebäude von best labels verbunden.

Teilnehmer Gerd Borkenhagen schlug vor, mittels Spiegelsystemen Tageslicht in den Tunnel zu leiten. Er habe das schon in Finnland gesehen. „Das ist eine interessante Idee“, lobte Prübe. Der Masterplan schlägt vor, mit Lichtkunst und anderen Projekten den Tunnel angenehmer zu gestalten.

Seit längerer Zeit wird in Lehrte kontrovers über eine Videoüberwachung im Tunnel diskutiert. Auch beim Rundgang kam dieses Thema auf. Eine Stimme aus der Gruppe bedauerte, dass Kameras im Tunnel aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich seien. Prübe teilte diese Meinung nicht und betonte: „Wir leben hier in einer Demokratie, in der es Gott sei Dank noch Persönlichkeitsrechte gibt.“

Eine weitere bedeutende Änderung am Bahnhofstunnel sollen 30 bis 40 Meter lange Rampen als Zugänge bilden. Schulz schlug vor, eine Steigung von 10 Prozent einzubauen. „Damit ist die Rampe noch von Rollstuhlfahrern zu bewältigen.“ Auf der Seite der Bahnhofstraße könnte die Rampe in ein geplantes Fahrradparkhaus integriert werden, um die Umsteigezeit zum Zug zu verringern.



Kommt das Dach weg? Bürgermeister Frank Prübe (CDU, rechts) und Jan Schulz von bb22 erläutern die Pläne für den Bahnhofstunnel auf der Seite des Neuen Zentrums. Foto: Michael Schütz

**4. BERLINER ALLEE** **5. RATHAUSANBAU**

Die in den Siebzigerjahren im damaligen autogepägten Verkehrsverständnis entstandene Berliner Allee durchschneidet mit ihrer breiten Trogstrecke den historischen Sedanplatz. Um vom Bahnhof zum Marktplatz und ins Alte Dorf zu kommen, überqueren Lehrterinnen und Lehrter die viel befahrene Berliner Allee oft ungesichert auf Höhe des Sedanplatzes statt an der Ampel an der Marktstraße.

Eine Brückenlösung sei inzwischen ausgeschlossen, erklärte Schulz. Es gebe keinen Platz für die notwendigen Rampen. Ein Kreisler, der den Übergang in Höhe Sedanplatz einbeziehe, sei ebenfalls untersucht worden. Schulz schlug allerdings vor, mit Maßnahmen den Verkehr so zu verlangsamen, dass ein Übergang ohne oder mit Ampel möglich wäre. Baurätin Anja Hampe gab zu bedenken, dass es sich um eine Bundesstraße handele. Hier müsse man mit dem Bund als Baulastträger sprechen, um eine Lösung zu finden.

Am Rathaus sind ebenfalls Veränderungen vorgesehen. Am Nordflügel schlägt der Masterplan einen Erweiterungsanbau für die Stadtverwaltung vor. Auf dem Gelände des jetzigen Sozialbereichs der Stadt an der Gartenstraße soll ein kleines Wohnquartier mit drei Mehrfamilienhäusern entstehen. Möglich sei laut Prübe, dass die Lehrter Wohnbau (LW) dort investiere, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. An der LW ist die Stadt mit 84,6 Prozent beteiligt.

Für das Wohnquartier müsste jedoch das Bestandsgebäude abgerissen werden. „Im Moment brauchen wir das aber noch“, so Prübe. Erst müsse geklärt werden, wo die städtischen Abteilungen und die Lehrter Tafel unterkommen könnten.

Am Ende des Rundgangs wies Prübe darauf hin, dass die Ausführung dieses Masterplans Jahre dauern werde und man dafür entsprechende Investoren finden müsse. „Die Stadt kann so etwas nicht leisten.“



Statt Park-and-Ride: An dieser Stelle schlägt der Masterplan ein Quartiersparkhaus vor. Foto: Michael Schütz



Keine Brücke: Für die Überquerung der B 443 am Sedanplatz gibt es noch keine endgültige Lösung. Foto: Michael Schütz